

Arbeiten, wenn man krank ist

Beitrag von „Dendemeier“ vom 30. September 2022 13:42

Hallo zusammen,

wie häufig kommt es vor, dass ihr krank seid und dennoch etwas für die Schule arbeitet? Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig. Trotzdem muss Material eingescannt und verschickt werden, trotzdem muss die Wochenplanung angepasst werden, usw.

In anderen Berufen wäre das undenkbar, bei Lehrkräften wird es scheinbar stillschweigend vorausgesetzt. Gibt es an eurer Schule elegante Lösungen für dieses Problem?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. September 2022 13:44

Zitat von Dendemeier

...und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig.



Beitrag von „s3g4“ vom 30. September 2022 13:45

Zitat von Dendemeier

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig. Trotzdem muss Material eingescannt und verschickt werden, trotzdem muss die Wochenplanung

angepasst werden, usw.

Wieso zu recht? Wenn du krank bist, dann bist du krank. Ich würde Material nur weiter geben, wenn ich es schon erstellt habe.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 30. September 2022 13:51

Zitat von Dendemeier

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial

Wie kommst du denn darauf, dass KuK mit Recht während deiner Krankheitszeit Material von dir erwarten können?

Zitat von Dendemeier

In anderen Berufen wäre das undenkbar, bei Lehrkräften wird es scheinbar stillschweigend vorausgesetzt. Gibt es an eurer Schule elegante Lösungen für dieses Problem?

Das wurde bei mir noch nie "stillschweigend vorausgesetzt". Dieses angebliche Problem existiert nur wenn man es zulässt.

Und woher weißt du, dass es in allen anderen Berufen undenbar wäre?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 30. September 2022 13:57

Zitat von s3g4

Wieso zu recht?

Zitat von dasHiggs

Wie kommst du denn darauf, dass KuK mit Recht während deiner Krankheitszeit Material von dir erwarten können?

Ich wundere mich auch.

Wenn absehbar ist, dass ich mich am nächsten Tag wieder fit für den Unterricht fühle, bereite ich ihn grob vor und guck mal in meine E-mails, ob ich was Wichtiges verpasst habe.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. September 2022 13:59

Zitat von Dendemeier

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig. Trotzdem muss Material eingescannt und verschickt werden, trotzdem muss die Wochenplanung angepasst werden, usw.

Bitte was?!? Das erwartet von uns niemand!

Beitrag von „Maylin85“ vom 30. September 2022 14:54

An meiner alten Schule wurde es auch erwartet. Ob und inwieweit man sich darauf einlässt und mitzieht, obliegt letztlich aber ja jedem selbst. Es gibt keine Verpflichtung dazu, bei Krankheit Material zusammenzustellen und Aufgaben zu schicken.

Als Notfall-Alternativprogramm hatte jede Fachschaft für jeden Jahrgang aber auch noch Vertretungsmaterial oder eben Übungshefte bereitliegen, so dass auch dann halbwegs sinnvoll die Zeit gefüllt werden konnte, wenn nichts geschickt wurde.

Beitrag von „WillG“ vom 30. September 2022 18:05

Zitat von Dendemeier

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig.

Dass ich mal etwas schicke ist die große Ausnahme, egal wie lange ich krank geschrieben bin.

Es gibt genau zwei Situationen, in denen ich Material schicke:

1.) Das Material ist fertig und selbsterklärend, es sind also null Modifikationen oder Erläuterungen nötig. Und ich fühle mich fit genug, an den Rechner zu gehen und die Email zu verschicken.

2.) Ich bin wegen etwas krank geschrieben, was mich in meiner Leistungsfähigkeit nicht weiter einschränkt und ich kann nötige Modifikationen und den Versand vornehmen, ohne mich selbst dabei zu beeinträchtigen. Zum Beispiel war ich mal eine Woche krank geschrieben, weil ich meinen Fuß so wenig wie möglich bewegen durfte. Sonst war ich fit. Auf der Couch liegend mit dem Laptop ein paar Modifikationen vorzunehmen und das Material zu verschicken empfand ich als absolutz zumutbar.

In dem Moment, in dem die SL eine entsprechende Erwartung formulieren würde, würde ich das sofort einstellen.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. September 2022 18:11

Zitat von Dendemeier

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig. Trotzdem muss Material eingescannt und verschickt werden, trotzdem muss die Wochenplanung angepasst werden, usw.

N e i n

wer hat dir denn das weisgemacht?

Beitrag von „Susannea“ vom 30. September 2022 18:31

Zitat von WillG

Auf der Couch liegend mit dem Laptop ein paar Modifikationen vorzunehmen und das Material zu verschicken empfand ich als absolut zumutbar.

Aber damit zeigt man den Kollegen doch, sie müssen so arbeiten und das finde ich für die Kollegen nicht zumutbar. Also wenn ich weiß, ich vertrete in der Klasse, wo ich stellvertretende Klassenlehrerin z.B. bin, dann frage ich die Kollegin, die krank ist, ob sie einen Wunsch hat, wenn ich genügend Vorlauf habe, wenn nicht, mache ich es so wie letzte Woche. Übungshefte in Mathe lagen auf dem Schreibtisch, dann rechnen wir darin also eine Stunde (dabei habe ich dann gleich die von ihr noch nicht geschafften Korrekturen mit gemacht usw.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. September 2022 18:34

Die Lösung ist erschreckend einfach: arbeite nicht, wenn du krank bist.

Beitrag von „WillG“ vom 30. September 2022 18:34

Zitat von Susannea

Aber damit zeigt man den Kollegen doch, sie müssen so arbeiten und das finde ich für die Kollegen nicht zumutbar.

Unterschied Grundschule - Gym

Beitrag von „DFU“ vom 2. Oktober 2022 20:46

Zitat von Dendemeier

Hallo zusammen,

wie häufig kommt es vor, dass ihr krank seid und dennoch etwas für die Schule arbeitet? Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig. Trotzdem muss Material eingescannt und verschickt werden, trotzdem muss die Wochenplanung angepasst werden, usw.

In anderen Berufen wäre das undenkbar, bei Lehrkräften wird es scheinbar stillschweigend vorausgesetzt. Gibt es an eurer Schule elegante Lösungen für dieses Problem?

An meiner Schule hat jeder Kollege einen Ordner, in den er für jede seiner Klassen sinnvolle Kopiervorlagen oder Arbeitsaufträge abheften soll, die unabhängig vom aktuellen Thema von der Klasse durchgeführt werden können. Wenn jemand fehlt, soll dort Material für die Klasse geholt und selbst kopiert werden. Wer absehbar fehlt, kann dort auch zum aktuellen Thema passendes Material bereitstellen. Leider sind nicht alle Ordner entsprechend gefüllt.

Eingeführt wurde es damit man gerade bei Krankheit nichts mehr machen muss.

Beitrag von „laleona“ vom 2. Oktober 2022 20:56

Zitat von WillG

Unterschied Grundschule - Gym

Bitte was meinen?

Beitrag von „WillG“ vom 2. Oktober 2022 21:02

Das, was Susannea da beschreibt, erscheint mit - wenn überhaupt - ein GS Problem zu sein.

Am Gym kann ich Materialien, die eine erkrankte Lehrkraft geschickt hat, in die Klasse "werfen" und die SuS arbeiten selbstständig daran.

Die Frage "wie jemand arbeiten möchte" stellt sich damit in einer Vertretungsstunde nicht.

Beitrag von „Kris24“ vom 2. Oktober 2022 21:06

Ich trage meistens in unser digitales Klassenbuch ein Seite x Nummer Y (dauert pro Schulstunde höchstens eine Minute), meine Vertretung freut sich darüber (es kommt oft ein danke), erwartet es aber nicht.

Ich freue mich auch, wenn ich etwas erhalte, erwarte es aber ebenfalls nicht. Bei bisher 2 Vertretungsstunden in den ersten drei Wochen hatte ich einmal Seite x Nummer y, das andere Mal nichts. Da habe ich ausführlich die Hausaufgaben besprochen, ich habe alle Lösungsbücher für meine Fächer digital dabei.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 2. Oktober 2022 21:13

Wenn man krank ist, ist man krank. Dann kann niemand ERWARTEN, dass ich arbeite. Wenn ich mich danach fühle, stelle ich etwas zur Verfügung, aber das kommt wirklich nur in Ausnahmefällen vor.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2022 22:13

Es ist ja wunderbar, wenn es bei euch allen so ist, dass ihr alles stehen und liegen lassen könnt. Ich würde das auch gerne. Bei den 3 mir gut bekannten Grundschulen wird es nachgefragt, ob und wem man das Material schickt. Da traut sich keine, nichts zu liefern.

Finde es nicht nett, einen neuen Teilnehmer, der das noch nicht kennt, hier gleich so zu überfallen. Bei uns A12ern sind viele Dinge möglich.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2022 22:18

Zitat von Friesin

N e i n

wer hat dir denn das weisgemacht?

Das tun unsere Chefs. Meist männlich.

Bei uns ist es so, dass oft Pensionärinnen vertreten. Da muss man die komplette Tagesplanung schicken.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Oktober 2022 22:28

Zitat von Zauberwald

Das tun unsere Chefs. Meist männlich.

Bei uns ist es so, dass oft Pensionärinnen vertreten. Da muss man die komplette Tagesplanung schicken.

Und warum richtest du dich danach? Krank ist krank. Als mündiger Erwachsener sollte man schon soviel Rückgrat haben, sich nicht von jedem rumschubsen zu lassen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Oktober 2022 22:30

Zitat von Zauberwald

Da traut sich keine, nichts zu liefern.

Warum? Vor was habt ihr Angst? Vor einem bösen Dudu? Oder davor, dass jemand seine Stimme erhebt?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2022 22:30

Zitat von Schmidt

Und warum richtest du dich danach? Krank ist krank. Als mündiger Erwachsener sollte man schon soviel Rückgrat haben, sich nicht von jedem rumschubsen zu lassen.

Das macht einen nicht gerade zur Lieblingskollegin, weil das dann die anderen machen müssen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 2. Oktober 2022 22:32

Zitat von Zauberwald

Es ist ja wunderbar, wenn es bei euch allen so ist, dass ihr alles stehen und liegen lassen könnt. Ich würde das auch gerne. Bei den 3 mir gut bekannten Grundschulen wird es nachgefragt, ob und wem man das Material schickt. Da traut sich keine, nichts zu liefern.

Finde es nicht nett, einen neuen Teilnehmer, der das noch nicht kennt, hier gleich so zu überfallen. Bei uns A12ern sind viele Dinge möglich.

Ok, ja ... der Ton gegenüber Neuen ist manchmal etwas (zu) rauh. Aber wenn ich krank bin kann ich NATÜRLICH alles stehen und liegen lassen. Meine erste Pflicht ist, wieder gesund zu werden und ich habe alles zu unterlassen, was dieses Ziel gefährdet. Darüber hinaus bedeutet eine Krankmeldung "arbeitsunfähig".

Nein, man MUSS keine Tagesplanung / Material schicken ... wo käme man da hin? Wenn man will und es einem gut genug geht, KANN man. Ich wüsste nicht, wie mein Chef mich zum Schicken von Material zwingen könnte. Wenn sich "keine traut, nichts zu liefern" ... ist das eher ein Problem des Individuums, nicht der Rechtslage.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Oktober 2022 22:32

Zitat von Zauberwald

Das macht einen nicht gerade zur Lieblingskollegin, weil das dann die anderen machen müssen.

Warum? Andere sind nicht für deinen Unterricht zuständig. Wenn es kein Material gibt, dann wird halt gebastelt oder ähnliches.

Wenn ich vertrete, bereite ich auch nichts vor. Ich schaue dann in der Stunde mal, was die Leuteso gemacht haben und schaue, ob ich da irgendwo spontan anknüpfen kann. Wenn nicht, dann halt nicht. Dann können die z.B. ruhig an ihren Hausaufgaben arbeiten.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 2. Oktober 2022 22:33

Zitat von Zauberwald

Das macht einen nicht gerade zur Lieblingskollegin, weil das dann die anderen machen müssen.

Find ich falsch gedacht. Wenn es normal wäre, nicht zu liefern, hätten alle in dem Moment etwas davon, wenn sie krank sind. Wenn ich krank bin, kann ich / will ich nicht liefern (müssen) ... dann erwarte ich selbstverständlich auch von anderen nicht, dass sie liefern, wenn sie krank sind.

Beitrag von „WillG“ vom 2. Oktober 2022 22:37

Das wäre mal etwas für die GeKo. Jemand müsste mal aufstehen und sehr deutlich die Meinung vertreten, die hier eben auch propagiert wird ("krank ist krank"). Im Zweifelsfall der PR, wobei es schon immer besser ist, wenn der nicht alles machen muss, weil sich das schnell abnutzt, im Sinne "Ach, der PR mal wieder, der spricht bestimmt eh nicht fürs ganze Kollegium." Und wenn dann der SL auf seine Forderung besteht, dann muss er halt auch mal einen gesetzliche Grundlage liefern.

Im Zweifelsfall kann man als Kollege (oder PR) auch gern mal eine entsprechende Anfrage an die übergeordnete Behörde stellen, ob das denn so korrekt ist, was der SL da fordert. Schön auf dem Dienstweg natürlich, damit das dann auch über seinen Schreibtisch geht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2022 22:40

Zitat von DeadPoet

Find ich falsch gedacht. Wenn es normal wäre, nicht zu liefern, hätten alle in dem Moment etwas davon, wenn sie krank sind. Wenn ich krank bin, kann ich / will ich nicht liefern (müssen) ... dann erwarte ich selbstverständlich auch von anderen nicht, dass sie liefern, wenn sie krank sind.

Das kam alles mit der Digitalisierung. In meiner Bayernzeit war ich 2 Jahre mobile Reserve, da hat mir nie jemand gesagt, was ich mit den Klassen machen soll/kann. Ich fand das eigentlich viel besser. Bin da voll bei Susannea.

Neulich hat mich eine Kollegin für 1 Stunde vertreten und aus Versehen was ins falsche Heft schreiben lassen. Sie hat sich hundertmal entschuldigt. Niemand kann die Stunden sowieso genauso umsetzen wie man sich das vorstellt. Jeder ist anders.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 2. Oktober 2022 22:52

Zitat von Schmidt

Warum? Andere sind nicht für deinen Unterricht zuständig. Wenn es kein Material gibt, dann wird halt gebastelt oder ähnliches.

Wenn ich vertrete, bereite ich auch nichts vor. Ich schaue dann in der Stunde mal, was die Leuteso gemacht haben und schaue, ob ich da irgendwo spontan anknüpfen kann. Wenn nicht, dann halt nicht. Dann können die z.B. ruhig an ihren Hausaufgaben arbeiten.

Finde ich auch gut, ungeplante Stunden sind nicht die schlechtesten.

Nur, oft ist ein ganzer Schultag mit 4 bis 6 Stunden in derselben Klasse zu vertreten. Oft sind die Damen um die 70 Jahre alt, wie ich sagte Pensionärinnen, so einzelne Stunden werden schon mal von Kolleginnen vertreten, aber die sind nicht begeistert, weil es ja sowieso Mehrarbeit ist.

Eure Kollegien mit viel mehr Mitarbeiterinnen sind bunter, da macht man sich nicht so schnell zum Außenseiter. Oder findet schneller Gleichgesinnte.

Beitrag von „laleona“ vom 2. Oktober 2022 23:32

Als salomonischer Vorschlag fürs ganze Kollegium: Jeder stellt einen fäääättän Ordner mit vorkopierten ABs bereit. Evtl auch ganze Tagespläne, die immer gehen. So zB 1. Stunde Lesetext, 2. Rechnen Wiederholung , 3. Stunde Kunst dies und das, 4. Stunde Rechtschreiben... etc.

Die älteren Damen finden etwas vor und die kranken Kollegen müssen im Krankheitsfall nichts machen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. Oktober 2022 23:32

Zitat von Zauberwald

Das tun unsere Chefs. Meist männlich.

Zitat von Zauberwald

Das macht einen nicht gerade zur Lieblingskollegin, weil das dann die anderen machen müssen.

Sind die bösen männlichen Chefs der Grund dafür, dass ihr krank arbeitet oder setzt ihr euch gegenseitig unter Druck, das zu machen? Im ersten Fall: siehe das, was ich schon geschrieben habe. Wenn zweiteres: vielleicht solltet ihr mal miteinander reden und euch klar machen, dass krank krank bedeutet?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 2. Oktober 2022 23:45

Zitat von Zauberwald

Das kam alles mit der Digitalisierung. In meiner Bayernzeit war ich 2 Jahre mobile Reserve, da hat mir nie jemand gesagt, was ich mit den Klassen machen soll/kann. Ich fand das eigentlich viel besser. Bin da voll bei Susannea.

Neulich hat mich eine Kollegin für 1 Stunde vertreten und aus Versehen was ins falsche Heft schreiben lassen. Sie hat sich hundertmal entschuldigt. Niemand kann die Stunden sowieso genauso umsetzen wie man sich das vorstellt. Jeder ist anders.

Ich interpretiere das jetzt mal so, dass das Argument ist, dass man ja digital die Materialien an die Schule schicken kann ...

- Hast Du ein Dienstgerät? Nein? Dann kannst Du auch schlecht gezwungen werden, von daheim digital was zu schicken, denn Dein Privatrechner geht Deinen Chef nichts an.

- Falls ja: Zahlt die Schule Deine Internetanbindung? Falls nein ... dann hätte ich ganz schnell offiziell keine mehr.

Das mag kleinlich sein, aber wenn die Chefs beginnen, arbeitsrechtliche Bestimmungen zu ignorieren, werd ich kleinlich.

Beitrag von „WillG“ vom 3. Oktober 2022 00:18

Zitat von DeadPoet

- Hast Du ein Dienstgerät? Nein? Dann kannst Du auch schlecht gezwungen werden, von daheim digital was zu schicken, denn Dein Privatrechner geht Deinen Chef nichts an.

- Falls ja: Zahlt die Schule Deine Internetanbindung? Falls nein ... dann hätte ich ganz schnell offiziell keine mehr.

So richtig diese Fragen sind, so unnötig sind sie, wenn jemand krank ist. Da muss man diesen Weg gar nicht erst gehen.

Ich vermute auch, dass SL und KuK, die ein "krank" nicht gelten lassen wollen, auch die Frage nach Dienstgeräten nicht gelten lassen.

Also muss man sowieso in den Konflikt gehen, dann kann man das auch beim eigentlichen Problem tun.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 3. Oktober 2022 00:19

Ich stelle Aufgaben, wenn ich die aus meinem vorbereitet Unterricht ziehen kann und das ist bei mir tatsächlich sehr oft der Fall. Ich lade dann einfach entsprechend eine Aufgabe und ggf. Arbeitsblätter, die ich eh schon fertig hatte, bei IServ hoch. Ich schreibe aber immer gleich dazu, dass die SuS keine Ergebnisse hochladen müssen (würde ich eh nicht nachgucken). Wenn ich allerdings nichts habe, habe ich nichts, kann ich dann auch nicht ändern.

Aber am Gymnasium mit 1:1 iPad Ausstattung kann man halt einfach sagen: hier ist der Link zu einem Erklärvideo, sucht ech ggf. selbst noch ein anderes (oder gleich "sucht ein Lernvideo zum Thema xy, lest im Buch die Seiten ... oder auch informiert euch zum Thema xy online) und bearbeitet das angehängte Arbeitsblatt.

Wenn die Situation so nicht gegeben ist (keine Ausstattung, Schüler:innen arbeiten nicht selbstständig etc.) dann ist das eben so und man stellt keine Aufgaben.

Beitrag von „Mantik“ vom 3. Oktober 2022 00:37

Wenn ich krank bin, dann schleppe ich mich gerade noch vom Sofa aufs Klo und wieder zurück. Da bin ich gar nicht in der Lage, Unterricht vorzubereiten und diesen den vertretenden Kolleg:innen zu senden. Wenn die Unterrichtsplanung schon feststeht und keiner besonderen Erklärung bedarf (sehr selten), nur dann ist dies möglich. Vor allem, weil bei uns so gut wie immer fach fremd (häufig auch klassenfremd) vertreten wird.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 3. Oktober 2022 04:18

Zitat von WillG

So richtig diese Fragen sind, so unnötig sind sie, wenn jemand krank ist. Da muss man diesen Weg gar nicht erst gehen.

Ich vermute auch, dass SL und KuK, die ein "krank" nicht gelten lassen wollen, auch die Frage nach Dienstgeräten nicht gelten lassen.

Also muss man sowieso in den Konflikt gehen, dann kann man das auch beim eigentlichen Problem tun.

Jein. Bei SL und KuK gilt oft, je mehr Argumente, desto besser. Und auch denen, die krank sind, könnten diese Fragen evtl. den Rücken soweit ein wenig stärken, dass sie sich nicht mehr so unter Druck setzen lassen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 08:15

Zitat von DeadPoet

Jein. Bei SL und KuK gilt oft, je mehr Argumente, desto besser. Und auch denen, die krank sind, könnten diese Fragen evtl. den Rücken soweit ein wenig stärken, dass sie sich nicht mehr so unter Druck setzen lassen.

Ähm, nö. Mit so einer „Argumentation“ kann man sich auch ins Knie schießen. Man vermittelt den Eindruck, Krankheit reiche nicht, um krank zu sein,

Gerade in den Schulen, in denen krank arbeiten üblich ist und erwartet wird, muss ja jemand mal anfangen, sich zu ändern. Bedeutet für mich, dass ich auf die Frage nach Vertretungsmaterial schon gar nicht antwortete.

Auch auf spätere Nachfragen der Kolleginnen, erklärte ich nur, krank gewesen zu sein.

Auf keinen Fall vermittelte ich den Eindruck, weitere Argumente zu brauchen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 3. Oktober 2022 09:06

Wenn ich krankgeschrieben bin, entscheide alleine ich selbst, ob ich eventuell Material schicke. Schließlich müssten die ja auch klarkommen, wenn ich beispielsweise mal kurzfristig ins Krankenhaus müsste oder so.

Ich kann es gar nicht nachvollziehen, dass da irgendwas von SL und/ oder Kolleg:innen erwartet wird. Für manche Klassen ist es gut möglich, rechtzeitig Ordner mit Übungsmaterial anzulegen, das funktioniert aber auch nur eine begrenzte Zeit lang.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 10:26

Man kann auch ohne dienstliche Anweisung der Schulleitung entsprechenden "Druck" aufbauen, was das Einreichen von Material im Krankheitsfall angeht. Die standardmäßige Frage beim Anruf in der Schule wegen der Krankmeldung wie "schickst Du noch Material?" reicht im Grunde schon...

Erneut zeigt sich hier die Unwissenheit vieler KollegInnen und der hier tatsächlich ungesunde Arbeitseifer im Dienste der anderen KollegInnen oder der SchülerInnen. So macht man pädagogische Preise kaputt. So schafft man Standards für die neuen KollegInnen, die sich in der Regel brav einfügen.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 10:34

Also ich bin mir sicher, ich schicke kein Material, mal sehen, ob ich den Kuchen schicke 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 11:02

Zitat von Zauberwald

Finde es nicht nett, einen neuen Teilnehmer, der das noch nicht kennt, hier gleich so zu überfallen.

Mal abgesehen davon, dass die/der TE nicht wirklich neu im Forum, sondern schon seit über einem Jahr hier angemeldet ist (erster Post im Juli 2021), wurde hier im Thread m. E. nur auf ihre/seine Fragen geantwortet. Von "überfallen" kann da meiner Meinung nach nicht die Rede sein.

Ansonsten kann ich dem, was viele User*innen hier schrieben, nur voll und ganz zustimmen, insbesondere dem Post von [Marie](#) :

Zitat von Marie

Wenn ich krankgeschrieben bin, entscheide alleine ich selbst, ob ich eventuell Material schicke. Schließlich müssten die ja auch klarkommen, wenn ich beispielsweise mal kurzfristig ins Krankenhaus müsste oder so.

Ich kann es gar nicht nachvollziehen, dass da irgendwas von SL und/ oder Kolleg:innen erwartet wird. Für manche Klassen ist es gut möglich, rechtzeitig Ordner mit Übungsmaterial anzulegen, das funktioniert aber auch nur eine begrenzte Zeit lang.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 11:12

Zitat von Bolzbold

Die standardmäßige Frage beim Anruf in der Schule wegen der Krankmeldung wie "schickst Du noch Material?" reicht im Grunde schon...

Da haben wir den Vorteil, dass wir uns per E-Mail an eine eigens dafür eingerichtete dienstliche Mailadresse (krankmeldung@...) abmelden. Nachfragen gibt es da nicht.

Wenn ich mich dazu gesundheitlich in der Lage sehe, schicke ich ggf. bereits vorbereitetes Material gleich als Anhang mit dieser Mail oder teile mit, was die SuS in der betreffenden Doppelstunde erledigen sollen, oder ich lade Arbeitsaufträge bei "Moodle" hoch. Wenn ich nichts habe, was die SuS allein bearbeiten können, mich zu "elend" fühle oder längere Zeit krank und nicht in der Lage bin etwas vorzubereiten, gibt es eben nichts. Fertig. Das erwartet aber auch niemand, der/die mich vertritt (ich natürlich ebenso wenig, wenn ich eine/n KoK vertrete!), und auch unsere SL nicht.

Beitrag von „ShuCaRa“ vom 3. Oktober 2022 11:21

Liebe Dendemeier,

sich krank zur Arbeit zu schleppen ist in vielen Berufen mit einer großen sozialen Verantwortung "normal". Zumindest so lange, bis der gesunde Menschenverstand einsetzt. In meiner, leider noch, aktuellen Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe schleppe ich mich auf wirklich krank in Familien, wenn dort eine Kindeswohgefährdung vorliegt und ich Fakten für das Gericht sammeln muss, um das Kind aus dem Elternhaus herausholen zu können.

Wenn es um Unterrichtsmaterialien geht, dann habe ich bisher nur KuK erlebt, die tatsächlich irgendwas schicken. Wobei ich es für mich gedanklich so halte, dass es vom Zeitpunkt abhängt. Stehen die SuS vor einer Prüfungsphase (Soz.Päd. - BBS), liegt es mir natürlich am Herzen, dass

sie durch meinen Ausfall keinen Nachteil haben und werde entsprechendes Material schicken. In der Hoffnung, dass die KuK entsprechend damit arbeiten können.

In meinem eigentlichen Unterrichtsfach (Religion) sehe ich das entspannter. Es ist ein nettes Fach zum Ausgleichen anderer Noten, in denen man relativ frei unterrichten kann. Da könnte ich Material schicken, wenn ich es eh schon liegen habe. Falls nicht, hat es aber keine weitreichenden Folgen für die SuS.

An einer GS kann man davon ausgehen, dass alle KuK Mathe oder Deutsch studiert haben und in der jeweils anderen Fachrichtung zumindest Erstunterricht belegen mussten (zumindest zu meiner Zeit im Staatsexamenstudiengang). Hier sehe ich gerade in den Jahrgängen 1 und 2 massive Probleme, wenn Unterricht länger ausfällt und die Kinder nur Mandalas ausmalen. Hier erwarte ich, als Studierte und Mutter, einfach, dass vernünftig vertreten wird oder die erkrankten KuK einen Wochenarbeitsplan erstellen.

Für die weiterführenden Schulen kann ich mein oben geschriebenes wieder anwenden - es kommt darauf an...

Eine "Verpflichtung" lässt sich aus den gesetzlichen Vorgaben aber nicht ableiten. Und wem das noch nicht hilft, der kann sich mein Mantra "jeder Mensch ist ersetzbar" immer mal wieder aufsagen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 11:39

Zitat von ShuCaRa

Hier erwarte ich, als Studierte und Mutter, einfach, dass vernünftig vertreten wird oder die erkrankten KuK einen Wochenarbeitsplan erstellen.

Zustimmung für den ersten Teil - nämlich dass vernünftig vertreten wird.

Klare Ablehnung zum zweiten Teil, denn diese Erwartungshaltung empfinde ich als übergriffig.

Beitrag von „ShuCaRa“ vom 3. Oktober 2022 11:45

Bolzbold das hängt bestimmt wieder mit der eigenen Arbeitsweise zusammen. Ich habe in meinen Praktika und in meiner Zeit als Sozialarbeiterin an den GS in der Region zu 90% KuK erlebt, die mit Wochenarbeitsplänen arbeiten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2022 11:46

Zitat von ShuCaRa

Bolzbold das hängt bestimmt wieder mit der eigenen Arbeitsweise zusammen. Ich habe in meinen Praktika und in meiner Zeit als Sozialarbeiterin an den GSen in der Region zu 90% KuK erlebt, die mit Wochenarbeitsplänen arbeiten.

Das können diese KollegInnen gerne tun. Aber ich würde mich gegen die Erwartungshaltung verwehren, dass ich selbige Pläne bitte erstellen und hochladen möge, wenn ich krank bin.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 3. Oktober 2022 11:59

Ich weiß ja nicht, wie es an anderen Schulen läuft. Aber bei uns werden - wenn irgend möglich - LehrerInnen zur Vertretung in die Klassen geschickt, die entweder die Klasse (in anderen Fächern) haben und dann ihre Fächer unterrichten können oder Lehrkräfte, die das Fach unterrichten, das ausfällt. (Fast) Jeder von uns ("Neulinge" evtl. ausgeschlossen) sollte in der Lage sein, auch aus dem Stand heraus mit dem Buch eine vernünftige Mathe-/Englisch-/Deutschstunde etc. halten zu können. Klar ist das für die Kolleginnen und Kollegen Mehrarbeit, aber die erwischt alle (und wird ab einer bestimmten Menge auch bezahlt) und auch das einfache Reingehen in die Klasse, Material austeilten und Aufsicht führen ist schon Mehrarbeit. Und alle "profitieren" im Krankheitsfall auch von dieser Regelung.

Sollte eine Lehrkraft länger ausfallen, vertritt sowieso eine Fachlehrkraft entsprechend ... da sehe ich schlicht keine Notwendigkeit, Material zu schicken.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 12:12

Zitat von DeadPoet

Aber bei uns werden - wenn irgend möglich - LehrerInnen zur Vertretung in die Klassen geschickt, die entweder die Klasse (in anderen Fächern) haben und dann ihre Fächer

unterrichten können oder Lehrkräfte, die das Fach unterrichten, das ausfällt.

Das ist bei uns ebenfalls so. Wir können aber ja auch - aufgrund der älteren und (zumindest teilweise ) vernünftigen SuS-Klientel - auch mal Klassen mit Arbeitsaufträgen allein lassen. D. h. manchmal - wenn sich Lehrkräfte morgens krank melden - gibt auch einfach eine Lehrkraft, die in der betroffenen Klasse unterrichtet einen Arbeitsauftrag für diese Klasse, geht dann aber in den eigenen Unterricht.

Zitat von DeadPoet

(Fast) Jeder von uns ("Neulinge" evtl. ausgeschlossen) sollte in der Lage sein, auch aus dem Stand heraus mit dem Buch eine vernünftige Mathe-/Englisch-/Deutschstunde etc. halten zu können.

Wenn es denn ein Lehrbuch gibt! Das ist in vielen unserer Berufsschulklassen z. B. in Deutsch, Englisch oder Politik nicht der Fall, weil wir den SuS nicht zumuten möchten, sich extra für ein Schuljahr, in dem dieses Fach unterrichtet wird, ein teueres Schulbuch zu kaufen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 3. Oktober 2022 12:21

Zitat von Humblebee

Wenn es denn ein Lehrbuch gibt! Das ist in vielen unserer Berufsschulklassen z. B. in Deutsch, Englisch oder Politik nicht der Fall, weil wir den SuS nicht zumuten möchten, sich extra für ein Schuljahr, in dem dieses Fach unterrichtet wird, ein teueres Schulbuch zu kaufen.

Und dennoch traue ich mir (und den Kolleginnen und Kollegen) in Englisch und Geschichte zu, eine sinnvolle Stunde sogar ohne Buch zu halten. Dann geht es halt (je nach Jahrgangsstufe) um Strategien zum (Vokabel)Lernen, zu den verschiedenen Zeiten im Englischen oder ein wenig Landeskunde usw.

In Geschichte brauch ich nur die Info, wo die SuS gerade sind ... schließlich unterrichte ich das Zeugs ja schon 20+ Jahre 

Klar sind das dann lehrerzentrierte Stunden mit viel Lehrer-Schüler Gespräch, aber das finde ich jetzt in dem Fall nicht sonderlich schlimm.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Oktober 2022 12:26

Zitat von DeadPoet

Und dennoch traue ich mir (und den Kolleginnen und Kollegen) in Englisch und Geschichte zu, eine sinnvolle Stunde sogar ohne Buch zu halten. Dann geht es halt (je nach Jahrgangsstufe) um Strategien zum (Vokabel)Lernen, zu den verschiedenen Zeiten im Englischen oder ein wenig Landeskunde usw.

Zutrauen würde ich mir und den KuK das durchaus auch. Wie sinnvoll dann allerdings so eine doch sehr improvisierte Doppelstunde Englisch in einer Berufsschulklasse, in der es ansonsten um fachbezogenes Englisch geht, oder im BG, die vielleicht gerade eine Filmanalyse durchführen, ist, sei mal dahingestellt. Wobei... Grammatik geht immer 😊 !

Geschichtsunterricht gibt es bei uns übrigens nur am BG und dafür haben wir genau zwei Lehrkräfte 😎.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 12:55

Was den Druck anbetrifft, den impliziten und den expliziten, so muss jede für sich sehen, ob es besser ist, diesem nachzugeben oder ihm entgegenzuwirken.

Ich finde schon die Frage nach Aufgaben nicht legitim. Bei uns wurde auch immer gefragt, bis der Lehrerinnenrat da mal interveniert hat. Seit dem wird nicht mehr gefragt. Damit ist das schon mal erledigt.

Vertretung ohne Aufgaben geht am BK ganz gut. Ich frage die Schülerinnen, wo sie gerade dran sind. Sie erzählen, ich frage nach. Gibt 'ne schöne Wiederholungsstunde.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 12:57

Zitat von DeadPoet

(Fast) Jeder von uns ("Neulinge" evtl. ausgeschlossen) sollte in der Lage sein, auch aus dem Stand heraus mit dem Buch eine vernünftige Mathe-/Englisch-/Deutschstunde etc. halten zu können. Klar ist das für die Kolleginnen und Kollegen Mehrarbeit, aber die erwischt alle (und wird ab einer bestimmten Menge auch bezahlt) und auch das einfache Reingehen in die Klasse, Material austeilten und Aufsicht führen ist schon Mehrarbeit. Und alle "profitieren" im Krankheitsfall auch von dieser Regelung.

Da sind wir vermutlich wieder bei dem Unterschied GS und Gym, denn in der Grundschule gibt es oft keinen Stand für alle, sondern jeder ist unterschiedlich weit und Lehrbücher gibt es auch nicht unbedingt, sondern ganz Lehrwerke mit unterschiedlichen Materialien dazu.

Sprich, ich muss schon das Lehrwerk kennen, um halbwegs sinnvoll arbeiten zu können. Und alleine bei uns gibt es glaube ich gerade in 1-3 drei verschiedene Lehrwerke in insgesamt 10 Klassen.

Zitat von Humblebee

Wenn es denn ein Lehrbuch gibt!

Genau das.

Beitrag von „Luzifara“ vom 3. Oktober 2022 14:02

Die Erwartungshaltung Kranke MÜSSEN sich um Unterrichtsmaterial kümmern ist schlichtweg falsch. Ja, wenn man Stunden fertig hat und es ein zwei Klicks sind um etwas rüberzuschicken, kann man das tun, mehr aber auch nicht. Wenn nichts kommt, kommt eben nichts, da sollte auch keiner nachfragen. Krankmelden über eine Mailadresse ist am besten für alle. Gehts einem nachts schlecht, schreibt man schnell eine Mail und muss sich nicht am nächsten Morgen aus dem Bett quälen, um einen Anruf zu tätigen und dann womöglich noch mit Fragen nach Vertretungsmaterial belästigt zu werden. Vertreten muss am Ende jeder Mal. Da gibt eben jeder sein Bestes. Wenn ich eben kein Mathe fachfremd unterrichten kann, mache ich etwas anderes. Und wenn das mal Gruppenspiele oder ähnliches sind, geht die Welt auch nicht davon unter, sondern die Schüler.Innen haben vielleicht noch eine spaßige Std und etwas Soziales gelernt.

Beitrag von „icke“ vom 3. Oktober 2022 14:05

Wie man sinnvollen Vertretungsunterricht organisiert/durchführt, kann man ja gerne diskutieren.

Aber doch bitte losgelöst von der Frage, ob kranke Lehrer dafür sorgen müssen! Definitiv nicht!

Bei uns ist es so: manchmal schicken Kollegen von sich aus Material/Aufgaben und die Vertretung freut sich.

Meist ist nichts da und dann wundert sich auch niemand und man improvisiert halt.

Bei längerfristigen Ausfällen ist es natürlich schwieriger, aber auch das bekommen wir im Team meist gut hin, indem die Parallelkolleginnen Hinweise geben und die Vertretungslehrer sich absprechen.

Ich selbst kann übrigens ganz oft nichts schicken, weil ich meist Migräne habe (auch bei anderen Krankheiten als "Zugabe"...) und dann definitiv auf keinen Bildschirm gucken kann.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 3. Oktober 2022 14:12

In Grundschulen ist es oft auch deswegen "problematischer" meiner Meinung nach, weil die Klassenlehrkraft oft fast den kompletten Unterricht der Klasse abdeckt. Das heißt, es fehlen nicht 2 Englischstunden in der 7b, 8a und 10c, sondern die 2b hat überhaupt keinen vernünftigen Unterricht, wenn die Klassenlehrerin ausfällt.

Natürlich ist eine GS-Lehrkraft in der Lage, auch spontan eine halbwegs vernünftige Vertretung zustande zu bringen, auch wenn kein Material da liegt. ABER zumindest bei uns ist es meist so, dass man die Klasse neben der eigenen Klasse mitführen muss, weil es kein extra Personal gibt und die eigene Klasse dann natürlich unversorgt wäre... Und das so "nebenbei" ist nicht wirklich möglich.

Ganz unabhängig davon finde ich es tatsächlich sehr problematisch, dass man sich darüber den Kopf zerbricht, wenn man krank ist... Das sollte nicht sein!

Beitrag von „Luzifara“ vom 3. Oktober 2022 14:21

Nur so aus Interesse, was heißt denn konkret "neben der eigenen Klassen mitführen" bei euch?

Beitrag von „pepe“ vom 3. Oktober 2022 14:32

Im Vertretungsfall (Grundschule) sollte doch mit dem Material, was da ist, Unterricht möglich sein. Der Stand der Klasse ist im Klassenbuch vermerkt, die Kinder kennen sich aus und wissen, wo die Sachen liegen. Es gibt doch Arbeitshefte und Bücher, in denen individuell weiter gearbeitet werden kann. Wir arbeiten ja nicht nur mit tagesaktuellen Arbeitsblättern, oder? Bei längerem Ausfall der Klassenleitung plant die Vertretung eh selbständig weiter. Die Kranken muss man in Ruhe lassen!

Wichtig sind Sitzpläne und Namensschilder an den Tischen, besonders für Kolleg*innen, die die Kinder gar nicht kennen.

Tipp:

Wir haben in jeder Klasse für jedes Kind "Notfallmappen", gefüllt mit Materialien, die selbständig zu bearbeiten sind, also entweder besonders simple Augabenstellungen oder Bekanntes zur Wiederholung und Vertiefung. Die sind vor allem dann sehr praktisch, wenn spontane Vertretung ohne jede Vorbereitung nötig ist, oder wenn die Klasse mal wg. Personalmangels auf andere Klassen aufgeteilt werden muss.

Beitrag von „WillG“ vom 3. Oktober 2022 14:57

Ich werfe jetzt mal eine Behauptung in den Raum:

Offenbar gibt es größere Unterschiede zwischen den Schulformen, das ist ja jetzt noch nicht die große Erkenntnis.

Aber letztlich geht es trotzdem nur um verschiedene Varianten davon, wie man halt mit einer ungünstigen Situation (Ausfall einer Lehrkraft) noch irgendwie am besten umgehen kann.

Ganz unabhängig von der Schulart und von den Bedingungen vor Ort etc. wäre deshalb meine Behauptung: Es muss immer, immer gehen können, ohne dass die erkrankte Lehrkraft hier in irgendeine Form von (moralischer) Bringschuld gesetzt wird. Jemand hier hat das Beispiel Krankenhaus gebracht, jemand anderes die Migräne. So etwas kann es immer mal geben und damit muss die Schule, jede Schule, jede Schulform, umgehen können. Im Zweifelsfall ist es Aufgabe der Schulleitung - nicht der einzelnen Lehrkraft! - dafür zu sorgen, dass die Schule damit umgehen kann.

Und wenn dann entsprechende Strukturen für solche Extrempfälle geschaffen sind, kann es eigentlich keinen Grund geben, auch in weniger extremen Fällen moralischen Druck auszuüben.

Dass das es Schulen mit erwachsenen Schülern leichter ist, solche Strukturen zu schaffen, als an Grundschulen, ist klar. Möglich muss, also wirklich MUSS, es aber überall sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 15:02

Zitat von pepe

Der Stand der Klasse ist im Klassenbuch vermerkt,

Hm, bei uns gibt es keinen Stand der Klasse.

A rechnet schon seit der 2. Schulwoche z.B. bis 100, B ist nun im 3. Schulbesuchsjahr rechnet aber immer noch nur bis 10 usw.

Also im Klassenbuch steht dann maximal Plusaufgaben im jeweiligen Zahlenraum z.B: zumal ja eben drei Jahrgangsstufen gleichzeitig da sind.

Da steht dann oft nur "Wochenplanarbeit".

Bestes Beispiel, ich habe letzte Woche eben die Klassenlehrerin vertreten in der Klasse, wo ich sonst eben z.T: doppelt gesteckt bin oder Englisch und Musik mache.

Ich weiß also, dass jeder ein Übungsheft in Mathe hat und ich weiß auch, dass sie zwischen dem Heft 1 (1., 2. oder sogar 3. Schulbesuchsjahr) und dem Heft 2 sind. 3 hat noch keiner erreicht, weil eben jeder sein Tempo hat und erst ein neues Heft bekommt, wenn er mit dem alten komplett durch ist.

Das machen aber andere ganz anders, da bekommt jedes Kind im 2. Schulbesuchsjahr das Übungsheft 2 z.B. das kann man weder dem Klassenbuch noch sonst was entnehmen, maximal die Schüler fragen (da die ja aber nur die eine Art kennen ist ihnen dann wahrscheinlich gar nicht klar, was man wissen will).

Beitrag von „pepe“ vom 3. Oktober 2022 15:15

Zitat von Susannea

Hm, bei uns gibt es keinen Stand der Klasse.

A rechnet schon seit der 2. Schulwoche z.B. bis 100, B ist nun im 3. Schulbesuchsjahr rechnet aber immer noch nur bis 10 usw.

Klar doch. Aber bei kurzfristige unplanbaren Vertretungen kann man eben nicht perfekt individualisieren. Da hilft es auch nichts, wenn man die Kranken aus dem Bett klingelt und fragt... Schulalltag halt. Wenn's mal wieder etwas länger dauert: Dann ist die Planung der Vertretungslehrkraft angesagt. Das ist der Job.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 15:16

Klar muss es so sein, aber es gibt eben keinen Stand der Klasse, der im Klassenbuch steht 😊

Und auch bei planbaren Vertretungen, weil die Lehrkraft nun noch 3 Wochen im KKH liegt muss ich damit dann irgendwie klar kommen. Wobei bei uns der Vertreter es ja in der Regel trotzdem erst am Morgen zu hören bekommt 😊

Beitrag von „pepe“ vom 3. Oktober 2022 15:18

Wenn ich mein Klassenbuch hier hätte, würde ich mal ein Foto schicken, wie meine Einträge zum "Stand" aussehen...

Oh nein! 😱 Vielleicht wäre das doch zu gewagt!

Beitrag von „plattyplus“ vom 3. Oktober 2022 16:27

[Zitat von Dendemeier](#)

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial - und wer seinen Unterricht vorausschauend plant, hat seine Unterrichtsplanung für die kommenden Tage immer schon fertig.

"Natürlich zu Recht" ist gar nichts. Wer krank ist, ist krank. Bei uns gab es da ordentlich Theater bzgl. des Vertretungsmaterials. Im Ergebnis lief das dann darauf hinaus, daß der Erkrankte doch bitte dem Vertreter das Thema der Stunde mitteilt. Das war es dann aber auch und selbst das wäre wohl rein rechtlich schon "good will" und eben keine "zu Recht" einzufordernde Arbeitsleistung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. Oktober 2022 16:47

Zitat von pepe

Wenn ich mein Klassenbuch hier hätte, würde ich mal ein Foto schicken, wie meine Einträge zum "Stand" aussehen...

Ich habe hier leere Klassenbuch-Seiten. Soll ich eben eine Einscannen und in deinen Beitrag kopieren? 😊

Beitrag von „Dendemeier“ vom 3. Oktober 2022 20:44

Vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen! Man merkt schon, dass es da nicht nur vor Schularzt zu Schularzt, sondern auch von Schule zu Schule himmelweite Unterschiede gibt... Dass die Kollegen "natürlich zu Recht" Material erwarten, war vielleicht zu pauschal formuliert...

Tatsächlich geht es auch weniger um solche Situationen, in denen "zwei Stunden Englisch in Klasse 8a" zu vertreten sind... da findet sich schon eine Lösung. Aber wenn man mehrere Tage bis Wochen ausfällt und Klassenleiter ist (Grundschule, Mittelschule), dann müssen fast alle Fächer in einer Klasse vertreten werden...

Dazu kommt, dass der Lehrermangel in Bayern momentan so groß ist, dass man am ersten Tag des Schuljahres schon die Parole zu hören bekam: Mobile Reserven gibt es nicht. Punkt. Ist wiederum ein längerfristiges Versagen der Politik, aber dann kann man sich schon ausmalen,

was die angespannte Personalsituation für die vertretenden Kollegen bedeutet und möchte sie zumindest mit Material versorgen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 20:55

Zitat von Dendemeier

Aber wenn man mehrere Tage bis Wochen ausfällt

..., hat man etwas Ernstes. Das sollte „man“ das ordentlich auskurieren. Die Schule geht irgendwie weiter.

Womöglich fällt mal etwas aus, wenn die Personaldecke nicht reicht. Wie du schon feststellst, politisches Versagen. Das können wir am unteren Ende der Exikutive auch nicht reparieren. Deshalb versuche ich es schon gar nicht.

Zitat von Dendemeier

was die angespannte Personalsituation für die vertretenden Kollegen bedeutet

Wenn auch die sich zuerst um sich selbst kümmern, bleibt alles im Rahmen. Wenn sie sich opfern wollen, kannst du ihnen auch nicht helfen.

Beitrag von „Ilse2“ vom 3. Oktober 2022 21:59

An meiner Schule wird der Unterricht im Jahrgangsteam gemeinsam geplant. Einmal wöchentlich, eine Woche im Vorräus. Entsprechend wissen die Kollegen der Parallelklassen darüber Bescheid, was anliegt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 3. Oktober 2022 22:03

Zitat von Ilse2

An meiner Schule wird der Unterricht im Jahrgangsteam gemeinsam geplant. Einmal wöchentlich, eine Woche im Vorraus. Entsprechend wissen die Kollegen der Parallelklassen darüber Bescheid, was anliegt.

Fürchterlich

Ich lasse mir nicht von anderen Leuten reinreden, wie ich meine Unterrichtswoche durchzuführen habe. Und soviel verschwendete Zeit jede Woche.

Beitrag von „Ilse2“ vom 3. Oktober 2022 22:07

[Zitat von Schmidt](#)

Fürchterlich

Ich lasse mir nicht von anderen Leuten reinreden, wie ich meine Unterrichtswoche durchzuführen habe. Und soviel verschwendete Zeit jede Woche.

Für uns funktioniert das super. Es ist auf keinen Fall verschwendete Zeit, sondern total gewinnbringend.

Beitrag von „plattyplus“ vom 4. Oktober 2022 06:01

[Zitat von Ilse2](#)

An meiner Schule wird der Unterricht im Jahrgangsteam gemeinsam geplant. Einmal wöchentlich, eine Woche im Vorraus.

Muß dann der Religionslehrer, der quer durch die ganze Schule geschickt wird, jeweils nur mit einer Stunde pro Klasse, wöchentlich an 25 solcher Konferenzen teilnehmen?

Beitrag von „Ilse2“ vom 4. Oktober 2022 07:15

Zitat von plattyplus

Muß dann der Religionslehrer, der quer durch die ganze Schule geschickt wird, jeweils nur mit einer Stunde pro Klasse, wöchentlich an 25 solcher Konferenzen teilnehmen?

wir sind eine dreizügige Grundschule. Da ist das sicherlich einfacher, als an größeren Schulen. Religion ist bei uns überschaubar, da gibt es einmal evangelischen Unterricht für Klasse 1/2, einmal katholischen Unterricht für 1/2 und das gleiche für 3/4.

Ich bin als Sonderpädagogin in den Jahrgängen 1, 2 und 4. Mir den 2ern treffe ich mich jede Woche, bei den 1etn und 4ern wechsle ich ab, werde in der Planung aber immer auf dem Laufenden gehalten, wir haben Planungs-Taskcards, auf denen alles Material abgelegt wird, aber auch Ideen gesammelt werden. Wie gesagt, das ist etwas was bei uns wirklich gut funktioniert und für alle eine Arbeitserleichterung.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 4. Oktober 2022 16:57

Zitat von Ilse2

wir sind eine dreizügige Grundschule. Da ist das sicherlich einfacher, als an größeren Schulen. Religion ist bei uns überschaubar, da gibt es einmal evangelischen Unterricht für Klasse 1/2, einmal katholischen Unterricht für 1/2 und das gleiche für 3/4.

Ich bin als Sonderpädagogin in den Jahrgängen 1, 2 und 4. Mir den 2ern treffe ich mich jede Woche, bei den 1etn und 4ern wechsle ich ab, werde in der Planung aber immer auf dem Laufenden gehalten, wir haben Planungs-Taskcards, auf denen alles Material abgelegt wird, aber auch Ideen gesammelt werden. Wie gesagt, das ist etwas was bei uns wirklich gut funktioniert und für alle eine Arbeitserleichterung.

Zum Teil gebe ich dir Recht. De, Ma, Su, das könnte meine Parallelkollegin weitergeben, aber ich bin auch in anderen Klassen, in denen ich niemanden habe, der parallel ist. Beispielsweise unterrichte ich in Kunst und Musik ganze Jahrgänge, bei uns ja immer nur 2 Klassen 😅 Kommt ganz auf den Wochentag an, ob das gut oder weniger gut funktioniert. Ganz gleich sind wir aber trotzdem nie, auch wenn wir parallel arbeiten.

Das parallele 🍍 Seiten zwingt mich, mich mehr an Planungen zu halten, wo ich doch so gerne spontan auf was reagiere 🍍 daher liebe ich das gar nicht so. Aber es erleichtert einem auch Manches. Ich verdaddele weniger Zeit in Alternativen.

Beitrag von „Eugenia“ vom 4. Oktober 2022 18:12

Zitat von Ilse2

An meiner Schule wird der Unterricht im Jahrgangsteam gemeinsam geplant. Einmal wöchentlich, eine Woche im Vorraus. Entsprechend wissen die Kollegen der Parallelklassen darüber Bescheid, was anliegt.

Das funktioniert aber auch nur, wenn man in wenigen Jahrgängen eingesetzt ist. Ich bin derzeit in sieben Jahrgängen eingesetzt. Mit total unterschiedlichen Kollegen. Die Vorstellung, dann noch sieben Koordinationen einmal die Woche durchzuführen, ist für mich unrealistisch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Oktober 2022 18:32

[Eugenia](#) : Deswegen hat [Ilse2](#) ja darauf hingewiesen, dass sie an einer dreizügigen GS tätig ist, wo dies einfacher sei als an großen/größeren Schulen.

Für mich passt diese Vorgehensweise auch nicht wirklich, denn ich habe vielfach gar keine "Parallelkolleg*innen", sondern bin die einzige Lehrkraft, die z. B. in meiner Berufsfachschulkasse (da gibt es nur eine in diesem Schwerpunkt) bestimmte Lernfelder und Englisch unterrichtet. Aber dort, wo wir parallel unterrichtende Lehrkräfte haben - bspw. im beruflichen Gymnasium in Englisch - bereiten wir unseren Unterricht auch gemeinsam vor. Allerdings machen wir das nicht wöchentlich, sondern vor Beginn des jeweiligen Schuljahrs.

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Oktober 2022 22:43

Zur Eingangsfrage:

Wenn ich krank bin bin ich krank. Nichts vertretungsmaterial und telefonische Absprache mit KuK. Dafür gibt es bei uns je Klassenstufe - Fach - Thema einen aufgabenpool aus dem jeder ziehen kann und den die Fachbereiche aktuell halten müssen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Oktober 2022 09:59

Zitat von Dendemeier

Wenn man mal eine Woche ausfällt, erwarten die vertretenden Kollegen natürlich zu Recht Vertretungsmaterial

Bei uns nicht, wir haben ein Vertretungskonzept, dann weiß man direkt, was in den entsprechenden Stunden gemacht werden kann.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Oktober 2022 10:49

Zitat von Karl-Dieter

Bei uns nicht, wir haben ein Vertretungskonzept, dann weiß man direkt, was in den entsprechenden Stunden gemacht werden kann.

Kannst du mal ein Beispiel bringen? Wie würde das bei uns laufen?

Angenommen Klassenlehrerin in der 4b fehlt. Auf dem Stundenplan steht DE, Ma, En, Su, dann Doppelstunde Kunst in der 1a.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 8. Oktober 2022 21:54

Zitat von Luzifara

Nur so aus Interesse, was heißt denn konkret "neben der eigenen Klassen mitführen" bei euch?

In der Regel bedeutet das, dass man alle fünf Minuten von einem ins andere Klassenzimmer geht (weil ständig jemand Blödsinn macht) und den Kindern was zu arbeiten gibt.

Alternativ irgendwie beide Klassen in einem Klassenzimmer unterbringen und bespaßen.

Beide Alternativen sind kein Spaß!

Beitrag von „chemikus08“ vom 8. Oktober 2022 23:28

Ketfesem

Es ist nicht nur ziemlich unlustig, sondern auch rechtlich problematisch (Aufsichtspflicht). In absoluten Ausnahmefällen kann man sich darauf einlassen (man kennt die Klasse, sie ist zuverlässig und die Râune liegen nahe beieinander). In allen anderen Fällen würde ich remonstrieren. Im Schadensfall klopft der Staatsanwalt dann am richtigen Büro an.

Beitrag von „BaldPension“ vom 10. Oktober 2022 08:35

Wenn ich krank bin, bin ich krank! Aus die Maus! Da wird außer die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung rein gar nichts geschickt. War früher so, ist jetzt so und wird auch immer so bleiben!8_o) not found or type unknown

Beitrag von „indidi“ vom 10. Oktober 2022 16:12

Zitat von Zauberwald

Kannst du mal ein Beispiel bringen? Wie würde das bei uns laufen?

Angenommen Klassenlehrerin in der 4b fehlt. Auf dem Stundenplan steht DE, Ma, En, Su, dann Doppelstunde Kunst in der 1a.

Karl-Dieter,

das würde mich auch sehr interessieren

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Oktober 2022 18:20

Zitat von chemikus08

Ketfesem

Es ist nicht nur ziemlich unlustig, sondern auch rechtlich problematisch (Aufsichtspflicht). In absoluten Ausnahmefällen kann man sich darauf einlassen (man kennt die Klasse, sie ist zuverlässig und die Räume liegen nahe beieinander). In allen anderen Fällen würde ich remonstrieren. Im Schadensfall klopft der Staatsanwalt dann am richtigen Büro an.

Auch hier: Wie geht das? Du kommst aus der Pausenaufsicht und erfährst, dass du jetzt 2 Stunden die Paraklasse mitbetreust. Zimmer neben dir. ... Also baust du dich vor dem Chef auf und sagst: Nein, ich remonstriere? Inzwischen geht in den beiden Klassen der Bär ab, weil niemand kommt...

Beitrag von „Ketfesem“ vom 10. Oktober 2022 18:23

Genau das wollte ich auch fragen.

Letzten hat eine Kollegin gefehlt, Vertretung gab es keine.

Gehe ich dann einfach in mein Klassenzimmer, schließe die Tür und kümmere mich nicht um die Erstklässler, die gerade alleine sind?

Und sag bitte nicht, da muss sich der Schulleitung kümmern - die hat nämlich auch Unterricht. Hat sie keinen Unterricht, geht sie selbstverständlich in die Klasse.

Beitrag von „laleona“ vom 10. Oktober 2022 18:25

Im Krankheitsfall der Kollegin 2 Klassen gleichzeitig in 2 Räumen zu unterrichten musste meine Mutter in den 80ern auch schon, da hat sich die Politik wirklich viel einfallen lassen seitdem.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Oktober 2022 18:26

Wahrscheinlich sollte man zumindest offiziell auf das Problem hinweisen, um rechtlich aus der Verantwortung zu sein. Machen muss man es dann auf Answeisung ja eh.

Bei uns war das auch an der Tagesordnung und niemand hat remonstriert. Warum? -> weil es sonst garantiert noch mehr Vertretungsbereitschaften gegeben hätte und eigentlich hatten wir davon bereits mehr als genug im Plan.

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. Oktober 2022 18:30

Zauberwald

□OK Exkurs Theorie und Praxis

Passiert das so kurzfristig habe ich beim ersten Mal die berühmte A Karte gezogen. Dies gibt mir jedoch die Möglichkeit darauf zu achten, was nicht so gut gelaufen ist und dann für zukünftige Dienstanweisungen zu remonstrieren. Es geht schlichtweg nur darum, dass das mit den Parallelaufsichten ein zweischneidiges Schwert ist und man als Vorgesetzter die Verantwortung für eine unverantwortungsvolle Entscheidung auf den letzten Dienstgrad abwälzt. Das Problem aber ist tatsächlich, dass ich das beurteilen muss. Komme ich zu dem Ergebnis, dass das nicht ik ist, bin ich zur Remonstration verpflichtet, ansonsten bin ich in der Mitverantwortung.

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. Oktober 2022 18:34

Vertretungsbereitschaften

Sind wie Unterricht zu vergüten, zumindest wenn sie die Randstunden betreffen. Ausnahmen bedürfen eines Vertretungskonzeptes, welches in der LKbzu beschließen ist. So zumindest in NRW.

Beitrag von „pepe“ vom 10. Oktober 2022 18:42

Zitat von Ketfesem

Letztens hat eine Kollegin gefehlt, Vertretung gab es keine.

Klasse in Gruppen aufteilen, diese auf die anderen Klassen verteilen. Zwei Klassen allein zu beaufsichtigen, ist eine Zumutung.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Oktober 2022 18:43

Zitat von chemikus08

Vertretungsbereitschaften

Sind wie Unterricht zu vergüten, zumindest wenn sie die Randstunden betreffen. Ausnahmen bedürfen eines Vertretungskonzeptes, welches in der LKbzu beschließen ist. So zumindest in NRW.

Spannend, vergütet wurde da nämlich nichts (an keiner Position).

Die meisten lagen allerdings in Springstunden und da jeder x Bereitschaften leisten musste, wurden die Pläne auch entsprechend gestrickt. Bei einer notwendigen Erhöhung der Bereitschaften hätte man noch längere Pläne bzw. noch mehr Springstunden gehabt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. Oktober 2022 18:50

Dann beschließt ein besseres Vertretungskonzept, ihr habt es in der Hand.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Oktober 2022 19:46

Zitat von Zauberwald

Kannst du mal ein Beispiel bringen? Wie würde das bei uns laufen?

Angenommen Klassenlehrerin in der 4b fehlt. Auf dem Stundenplan steht DE, Ma, En, Su, dann Doppelstunde Kunst in der 1a.

Die haben Ordner, in denen sie arbeiten können. Da sind Sachen zu verschiedenen Fächern drin. Wird ne Klasse nicht umbringen, wenn die mal einen Tag zB kein Englisch haben

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Oktober 2022 19:49

Zitat von Maylin85

Spannend, vergütet wurde da nämlich nichts (an keiner Position).

Die meisten lagen allerdings in Springstunden und da jeder x Bereitschaften leisten musste, wurden die Pläne auch entsprechend gestrickt. Bei einer notwendigen Erhöhung der Bereitschaften hätte man noch längere Pläne bzw. noch mehr Springstunden gehabt.

das ist auch korrekt so, dass Lehrkräfte Vertretungsunterricht machen müssen §13 ADO NRW

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Oktober 2022 19:50

Zitat von Karl-Dieter

Die haben Ordner, in denen sie arbeiten können. Da sind Sachen zu verschiedenen Fächern drin. Wird ne Klasse nicht umbringen, wenn die mal einen Tag zB kein Englisch haben

Also arbeiten Sie 4 Stunden in den Ordner. Und am nächsten Tag auch?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Oktober 2022 20:12

Zitat von Zauberwald

Also arbeiten Sie 4 Stunden in den Ordner. Und am nächsten Tag auch?

mit einem Tag Vorwarnung ist es für die entsprechende Vertretungslehrkraft möglich, auch Unterricht auf die Beine zu stellen. Sehe das Problem nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Oktober 2022 20:23

Zitat von Karl-Dieter

das ist auch korrekt so, dass Lehrkräfte Vertretungsunterricht machen müssen §13 ADO NRW

Absolut. Es ist aber fragwürdig, dass es dafür keine Obergrenzen gibt. Und unter dem Gesichtspunkt hält man bezüglich der Parallelaufsichten halt lieber die Füße still als zu riskieren, dass das nicht mehr gemacht wird und man statt dessen noch mehr Bereitschaften aufgebrummt bekommt.

Beitrag von „Seph“ vom 10. Oktober 2022 20:46

Zitat von Ketfesem

In der Regel bedeutet das, dass man alle fünf Minuten von einem ins andere Klassenzimmer geht (weil ständig jemand Blödsinn macht) und den Kindern was zu arbeiten gibt.

Alternativ irgendwie beide Klassen in einem Klassenzimmer unterbringen und bespaßen.

Beide Alternativen sind kein Spaß!

Ich hatte es an anderer Stelle schon einmal geschrieben, aber man kann es nicht oft genug betonen: Der BGH hatte bereits 1972 (AZ III ZR 80/70)

entschieden, dass eine SL, die "Mitaufsicht" anordnet, eine Amtspflichtverletzung begeht. Im konkreten Fall ging es damals um die Haftung für einen durch die ungenügende Aufsichtsführung bedingte Verletzung in einer der beiden Klassen.

Ich möchte jeder Lehrkraft unbedingt anraten, auf entsprechende Anweisungen hin unmittelbar schriftlich zu remonstrieren, um sich nicht selbst dem Vorwurf grober Fahrlässigkeit bei der Aufsichtsführung aussetzen zu müssen.

Beitrag von „Seph“ vom 10. Oktober 2022 20:53

Zitat von Zauberwald

Auch hier: Wie geht das? Du kommst aus der Pausenaufsicht und erfährst, dass du jetzt 2 Stunden die Paraklasse mitbetreust. Zimmer neben dir. ... Also baust du dich vor dem Chef auf und sagst: Nein, ich remonstriere? Inzwischen geht in den beiden Klassen der Bär ab, weil niemand kommt...

Nein, das machst du natürlich nicht mündlich dem Chef gegenüber, sondern selbstverständlich nachweislich schriftlich. Davon unbenommen spricht wenig dagegen, dennoch mal kurz nach dem rechten zu schauen, wenn denn die Aufsichtsverhältnisse in der eigenen Klasse dies gerade zulassen. Da dies gerade in einer Grundschulklasse aber wohl eher selten vorkommen dürfte, sollte man sich dem Risiko der Vernachlässigung der eigenen Aufsichtspflicht nicht unbedingt aussetzen.

Beitrag von „WillG“ vom 10. Oktober 2022 22:27

Meines Wissens hat eine Remonstration keine aufschiebende Wirkung.

D.h. du schreibst - zur Not handschriftlich - dass du gegen die Dienstanweisung, doppelte Aufsicht zu leisten, remonstrierst. Es empfiehlt sich, den einschlägigen Paragraphen des Beamten gesetzes des Bundeslandes oder des Beamtenstatusgesetzes zu kennen, muss aber nicht sein.

Das drückst du deinem SL in die Hand und bittest um zeitnahe schriftliche Antwort. In der Zwischenzeit machst du die Aufsicht. Kommt die schriftliche Antwort, wiederholst du die Remonstration an übergeordneter Stelle.

Vermutlich wirst du die Aufsichten trotzdem abhalten müssen. Aber egal, wie es ausgeht, im Zweifelsfall bist du rechtlich abgesichert, falls etwas passiert.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Oktober 2022 22:36

Ja, genauso wäre es.

Beitrag von „Seph“ vom 10. Oktober 2022 23:00

WillG Das trifft es exakt! Wichtig ist v.a. die Absicherung gegen eventuelle Schadensersatzforderungen aufgrund der unvermeidbaren, aber aufgrund rechtswidriger Dienstanweisung zwangsläufigen und dann nicht grob fahrlässigen Aufsichtspflichtverletzung.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Oktober 2022 07:57

Zitat von WillG

D.h. du schreibst - zur Not handschriftlich - dass du gegen die Dienstanweisung, doppelte Aufsicht zu leisten,

pflichtgemäß remonstrierst.